

## Erfahrungsbericht

Mein Praktikum bei der « Fondation pour le droit continental »

06. Februar bis 17. März 2017

Jessica Sophie Haubold

Von Anfang Februar bis Mitte März 2017 habe ich ein sechswöchiges Praktikum bei der « Fondation pour le droit continental » in Paris absolviert. Zu Beginn hatte ich keine wirkliche Vorstellung davon, was es bedeuten würde, bei einer Stiftung zu arbeiten. Zwar hat die Stiftung einen Internet-Auftritt, jedoch konnte ich daraus natürlich nur schließen, welche Ziele die Stiftung im Allgemeinen verfolgt und mit welchen Mitteln sie diese erreichen möchte, bzw. welche Projekte gerade aktuell sind, nicht jedoch, wie mein Arbeitsalltag konkret aussehen würde und wie genau ich als Praktikantin zur Arbeit der Stiftung beitragen könnte. So kam ich an meinem ersten Tag ganz unvoreingenommen bei der Stiftung an.

Zuallererst muss ich erwähnen, dass das kleine Team der « Fondation pour le droit continental » wahnsinnig freundlich ist. Es besteht aus Laure, Caroline, Cécile, Karine und (zu meiner Zeit) zwei weiteren, französischen Praktikanten. Alle waren von Anfang an sehr herzlich und offen zu mir, ich konnte mit jeder Frage zu ihnen kommen und auch Sprachunsicherheiten meinerseits stellten kein Problem dar.

Ferner haben mir meine Tätigkeiten bei der Stiftung auch inhaltlich viel Freude bereitet. So habe ich unter anderem geholfen, die Ergebnisse einer deutsch- frz. Tagung zu veröffentlichen, was vor allem ganz viel schriftlichen und telefonischen Kontakt mit französischen, sowie auch deutschen Professoren, Richtern, Rechtsanwälten, Verlegern und Herausgebern von juristischen Zeitschriften mit sich brachte. Ferner habe ich bei der Organisation der « Sommeruniversität » geholfen, welche von der Stiftung alljährlich in Kooperation mit der Universität « Panthéon-Assas (Paris II) » veranstaltet wird. Es handelt sich dabei um eine dreiwöchige Lehrveranstaltung, die in Paris stattfindet und an der jährlich über 150 Jurastudenten aus der ganzen Welt teilnehmen. Im letzten Jahr hatten die 150 Studenten 50 verschiedene Nationalitäten, dieses Ziel sollte dieses Jahr natürlich auch wieder erreicht werden, sodass ich viel Zeit damit verbrachte, Universitäten auf der ganzen Welt anzurufen und ihnen unser Programm für die Sommeruniversität vorzustellen.

Neben diesen organisatorischen Tätigkeiten wurde ich in ein spannendes juristisches Projekt einbezogen, in welchem es um die Kodifizierung des europäischen Wirtschaftsrechts geht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mir mein Praktikum in jeder Hinsicht sehr gut gefallen hat und ich die Praktikumsstelle wärmstens weiterempfehlen kann. Ganz besonders gut hat mir gefallen, dass ich das Gefühl hatte, wirklich einen guten Beitrag zur Arbeit der Stiftung leisten zu können. Ferner war die Korrespondenz mit den vielen internationalen Juristen spannend und, verglichen mit früheren Praktika, die ich an anderen Stellen absolviert habe, mal etwas erfrischend anderes!